



„Qualität, die überzeugt!“

Halbjahres-Pressekonferenz 2017

Deutsche Bahn AG

Rede von Dr. Richard Lutz
Vorstandsvorsitzender

Berlin, den 26. Juli 2017



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie auch im Namen meiner Kollegen sehr herzlich zu unserer Halbjahres-Pressekonferenz 2017.

Das Wichtigste vorab: Unser Kurs stimmt. Unser Konzernprogramm „Zukunft Bahn“ ist erfolgreich und der richtige Weg.

Die Erfolge sind sichtbar: Die Fahrgastzahlen steigen. Bei Umsatz und Ergebnis zeigen die Pfeile ebenfalls nach oben. Die positive Entwicklung, die sich bereits 2016 gezeigt hat, setzt sich im ersten Halbjahr 2017 fort.

Wir haben Wind unter den Flügeln, aber mental heben wir nicht ab. Wir sind zwar auf dem richtigen Weg, aber noch lange nicht am Ziel. Einiges ist uns bereits gelungen, woanders haben wir noch Herausforderungen.

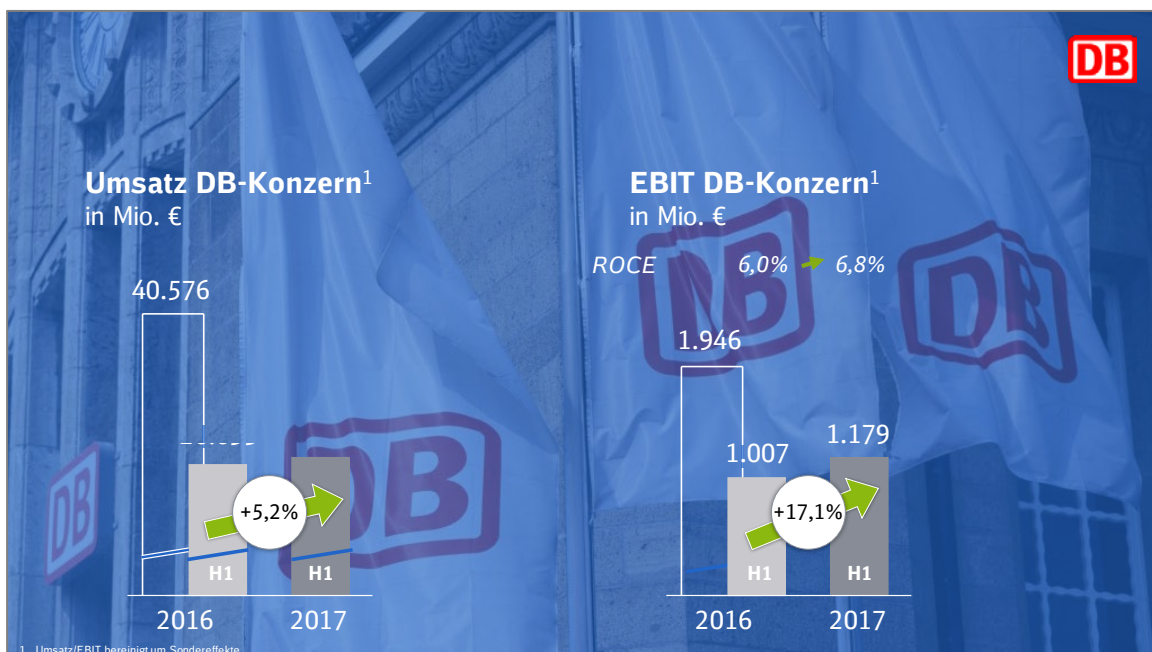
An diesen Herausforderungen müssen wir diszipliniert und konsequent weiterarbeiten. Immer mit dem Ziel, die Bahn jeden Tag ein Stück besser zu machen. So, wie ich das zu Beginn meiner Amtszeit angekündigt hatte.

Beginnen möchte ich zunächst mit den Fahrgastzahlen im Fernverkehr.



Hier konnten wir erneut zusätzliche Kunden für uns gewinnen. Über 68 Millionen Fahrgäste haben im ersten Halbjahr unsere Fernverkehrszüge genutzt. Das entspricht einer Steigerung um 1,6 Millionen Kunden beziehungsweise 2,4 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in unserer wirtschaftlichen Lage wider.



Sie sehen: Sowohl beim Umsatz als auch beim EBIT konnten wir uns deutlich verbessern. Mit einem Umsatz von rund 21,1 Milliarden Euro und einem EBIT von rund 1,2 Milliarden Euro sind wir erfolgreich unterwegs. Beim Umsatz reden wir von einer Steigerung um 5,2 Prozent, beim bereinigten EBIT sind es sogar 17,1 Prozent mehr.

Besonders erfreulich ist, dass wir ähnlich wie im Geschäftsjahr 2016 wieder ein operatives Ergebnis zeigen, das deutlich oberhalb des Vorjahres liegt und unsere Erwartungen übertroffen hat. Erfreulich ist auch, dass die Entwicklung breit über die Geschäftsfelder getragen wird.

Steigern konnten wir auch unsere Verkehrsleistung im Schienenpersonenverkehr, wie Sie auf dem nächsten Chart sehen können.



Im Fernverkehr um 3,3 Prozent. Und bei DB Regio um 2,0 Prozent.

Beim Schienengüterverkehr läuft derzeit unser umfassendes Konzept zur Neuausrichtung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Erfreulich ist, dass wir bei DB Cargo in Deutschland das erste leichte Wachstum seit fünf Jahren verzeichnen.

In diesem Zusammenhang begrüßen wir die Initiative der Bundesregierung „Masterplan Schienengüterverkehr“, den Bundesminister Alexander Dobrindt am

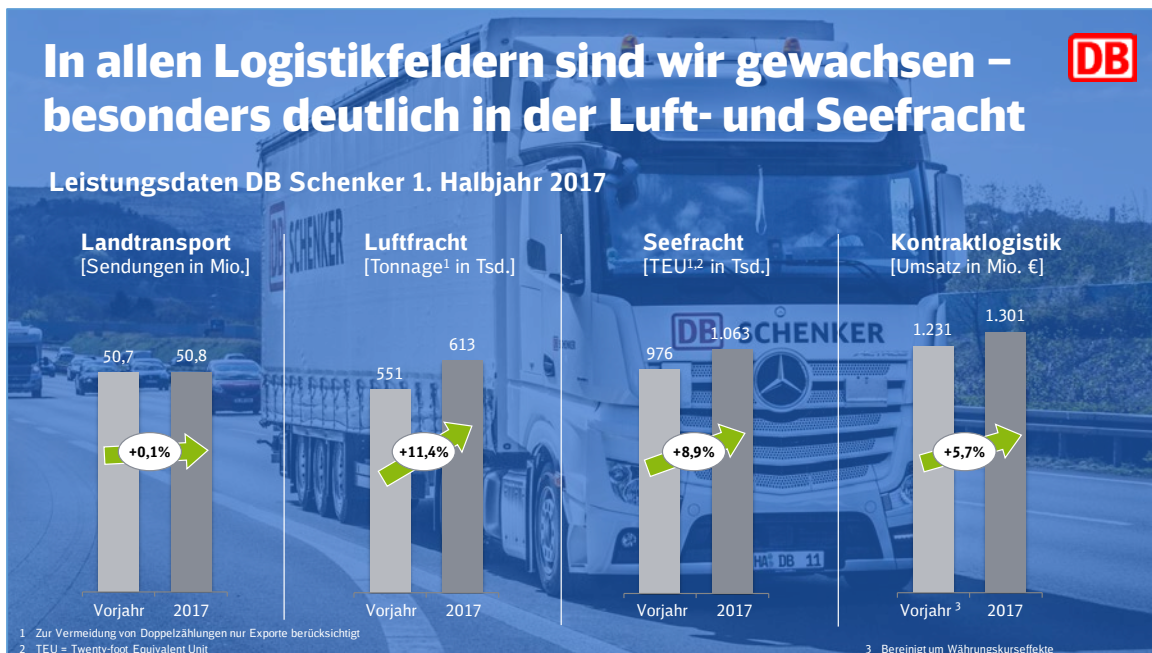
23. Juni vorgestellt hat. Dieser Plan beinhaltet konkrete Maßnahmen zur dauerhaften Stärkung des Schienengüterverkehrs bis 2030. Hervorzuheben ist insbesondere die bereits ab 2018 geplante Absenkung der Trassengebühren.

Wir werden die Wachstumsimpulse, die von dem Masterplan ausgehen, nutzen und mit eigenen Investitionen ein klares Signal zum nachhaltigen Wachstum im Güterverkehr setzen. Wir sind überzeugt, dass wir mit dieser Offensive mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene holen können.

Auch bei der Infrastruktur sehen wir eine erfreuliche Entwicklung. In Bezug auf die nachgefragten Trassenkilometer sprechen wir von plus 0,5 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016. Mit anderen Worten: Wir sehen einen ungebrochenen Trend zu mehr Verkehr auf der Schiene. Das ist auch gut so, denn ohne den Verkehrsträger Schiene können die anspruchsvollen Klima- und Energieziele nicht erreicht werden.

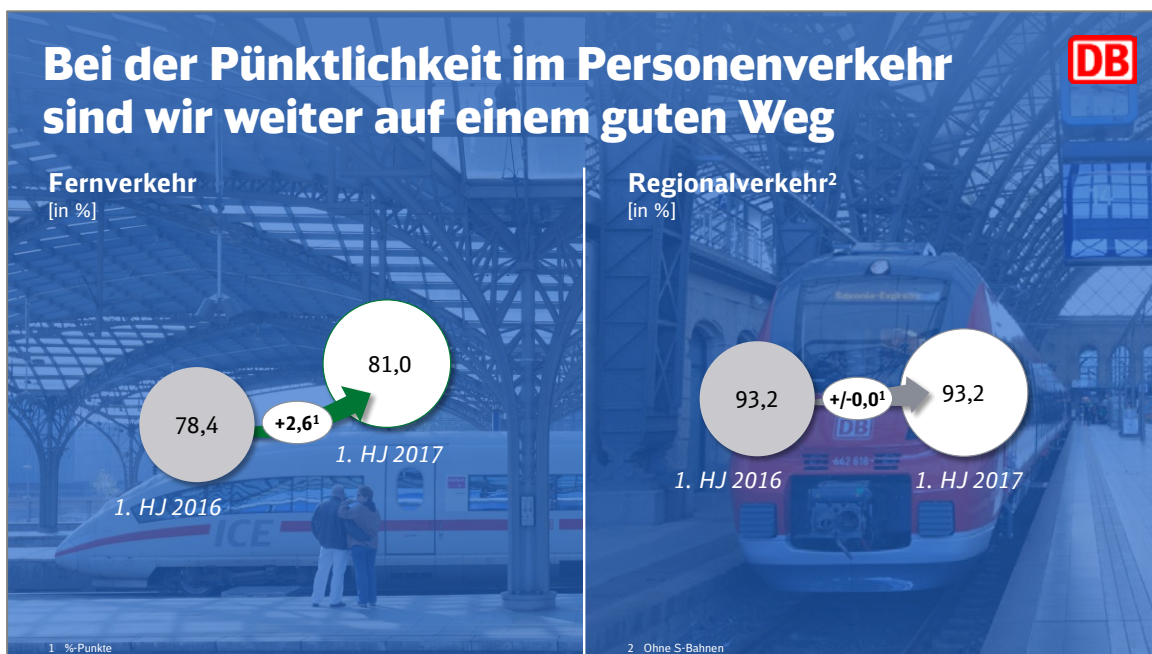
Wie laufen unsere internationalen Geschäfte? Bei unserer Tochter DB Arriva stehen die Zeichen weiter auf Wachstum. In den vergangenen Jahren haben wir unsere Aktivitäten immer breiter aufgestellt, gerade auch außerhalb Großbritanniens. Dieses Engagement zahlt sich aus: So wird Arriva für weitere 15 Jahre den regionalen Schienenverkehr in den nördlichen Niederlanden betreiben. Der Vertrag hat ein Volumen von 1,6 Milliarden Euro.

Und auch in der Logistik bei DB Schenker sind wir gut unterwegs.



Vor allem über Steigerungen in der Luft- und Seefracht von 11,4 und 8,9 Prozent freuen wir uns natürlich. Und auch die Kontraktlogistik hat erneut dazugewonnen und ihren Umsatz währungskursbereinigt um 5,7 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro ausgebaut.

Damit komme ich zu den aktuellen Pünktlichkeitswerten. Ein Blick auf die Folie zeigt: Wir sind im ersten Halbjahr bei der Pünktlichkeit insbesondere im Fernverkehr weiter auf einem guten Weg.



Im ersten Halbjahr 2017 haben wir im Fernverkehr eine durchschnittliche Pünktlichkeit von 81,0 Prozent erreicht und liegen damit 2,6 Prozentpunkte oberhalb des ersten Halbjahres 2016. Im Regionalverkehr bewegen wir uns stabil auf einem hohen Niveau. Hier liegt die Pünktlichkeit bei 93,2 Prozent.

Insgesamt sind wir mit der Pünktlichkeitsentwicklung aber noch nicht zufrieden. Weitere Anstrengungen sind nötig, um für unsere Kunden noch besser und verlässlicher zu werden.

Was unser angestrebtes Jahresziel von 81 Prozent Pünktlichkeit im Fernverkehr betrifft, bleiben wir optimistisch. Allerdings hat die Serie von Brandanschlägen am 19. Juni bundesweit nicht nur unserer Infrastruktur, sondern vor allem unseren Pünktlichkeitswerten massiv geschadet.

Auswirkungen auf die Pünktlichkeit hatte auch Sturmtief „Paul“, das Ende Juni bundesweit Behinderungen im Nah- und Fernverkehr verursacht hat. Wir müssen jetzt also die Ärmel hochkrempeln, denn ein Selbstläufer wird unser Pünktlichkeitsziel nicht. Sowohl beim Fern- als auch beim Regionalverkehr steht uns noch viel Arbeit bevor. Gleiches gilt für den Güterverkehr.

Was uns antreibt, ist die Erkenntnis, dass pünktliche Züge und zuverlässige Anschlüsse die wichtigsten Faktoren für die Zufriedenheit unserer Kunden sind. Daher arbeiten wir mit Hochdruck daran, hier besser zu werden.

Da mit unseren Rekordinvestitionen ins Netz auch die Zahl der Baustellen steigt, wollen wir mit neuen Maßnahmen und Methoden die Prozesse verbessern und die Performance beim Bauen erhöhen.

Ein wichtiger Hebel ist das neue Lagezentrum Bau, das am 1. Juli 2017 seine Arbeit aufgenommen hat. Hier laufen alle Maßnahmen zusammen, werden gesteuert und optimiert.

Auch die weitere Umsetzung unseres Konzernprogramms „Zukunft Bahn“ läuft auf Hochtouren. Wir haben als Führungsteam der DB vor rund anderthalb Jahren klar gemacht: Wir wollen mehr Qualität und mehr Service – und damit auf diesem Weg

mehr Kunden gewinnen. Natürlich sind wir noch nicht da, wo wir am Ende sein wollen. Aber: Die Entwicklung ist positiv. Die Richtung stimmt.

Dafür arbeiten unsere Mitarbeiter hart. Stück für Stück werden wir besser und kundenfreundlicher. Insgesamt haben wir den Service für unsere Kunden weiter verbessert – im Großen wie im Kleinen.



Nur drei Beispiele dazu:

- Unsere PlanStart-Teams sind verantwortlich dafür, dass die Züge pünktlich ihren Startbahnhof verlassen. Diese Teams, die Anfang 2016 eingeführt wurden, haben die Anzahl der pünktlichen Abfahrten an den zehn verkehrsreichsten Knotenbahnhöfen bislang von 60 auf 83 Prozent gesteigert. Dieses Projekt läuft so gut, dass wir das Programm nun weiter ausbauen und die Zahl der teilnehmenden Bahnhöfe erweitern.
- Mit dem DB Streckenagenten gibt es jetzt eine App, die Bahn-Kunden bundesweit im Störfall per Push-Nachricht individuell über die aktuelle Situation und mögliche Alternativen informiert.
- Und per WhatsApp können Reisende und Bahnhofsbesucher nun auch Verschmutzungen in weiteren großen Bahnhöfen melden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
bei der letzten Bilanz-Pressekonferenz haben wir Sie über unsere Investitionen in die Modernisierung sowie den Neu- und Ausbau unseres Schienennetzes informiert.

Neben der Investitionsoffensive in das Netz haben wir auch eine umfassende Modernisierung der Bahnhöfe gestartet.



5,5 Milliarden Euro in den kommenden fünf Jahren für die Modernisierung und Instandhaltung der Bahnhöfe gab es noch nie – das ist neuer Rekord. Wir investieren dort, wo Verbesserungen für unsere Kunden direkt spürbar sind:

- in die Barrierefreiheit,
- in mehr Aufenthaltsqualität in unseren Bahnhöfen,
- in digitalen Service
- und eine höhere Zuverlässigkeit von Aufzügen und Rolltreppen.

Für eine bessere Information der Reisenden an den großen Bahnhöfen soll die neue „DB Information“ sorgen. Ab Herbst sollen in allen Hauptbahnhöfen moderne Empfangsschalter eingerichtet werden.

Sie sehen: Wir arbeiten beständig daran, jeden Tag ein bisschen besser zu werden. Und dafür stemmen wir auch große Investitionsvolumen, gerade in der Infrastruktur.

Denn Infrastruktur treibt Wachstum - und Wachstum treibt Wohlstand. Diese Formel lässt sich sehr gut an dem größten Infrastrukturprojekt seit der Bahnreform nachvollziehen: der VDE 8.



Am 10. Dezember ist es endlich soweit: Das Verkehrs-Projekt Deutsche Einheit Nummer acht geht an den Start.

Einige der anwesenden Journalisten konnten sich ja bereits Mitte Juni ein eigenes Bild von dieser tollen Strecke machen.

Daher nur ganz kurz:

- Wir reden hier von der größten Angebotsverbesserung für die Kunden in der Geschichte der Deutschen Bahn.
- Rund 17 Millionen Menschen und somit potenzielle Bahn-Kunden profitieren unmittelbar von der neuen Verbindung.
- Und, was mir ganz wichtig ist zu betonen: Das Projekt kommt allen Bahnkunden zugute: unseren Fahrgästen im Fernverkehr, unseren Kunden im Regionalverkehr und auch im S-Bahnverkehr.

Wir kümmern uns als Deutsche Bahn aber nicht nur um die schnellen Verbindungen zwischen den Städten, sondern auch um Mobilitäts- und Logistikangebote in den Metropolen selbst.



Stichwort: Smart City. Ziel ist es, Mobilität und Logistik aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten und mit bequemen und umweltfreundlichen Lösungen die Lebensqualität in Städten zu erhöhen.

Neben On-Demand Shuttles – die Fahrgäste auf gleichen Fahrstrecken nicht einzeln, sondern in Gruppen befördern – stärken wir mit einem Ausbau der wachsenden Fahrradverkehre die integrierte Mobilität. Und auch in der Logistik setzen wir auf nachhaltige Konzepte. Als Pilot werden wir dieses Konzept gemeinsam mit der Freien und Hansestadt Hamburg umsetzen.

Auch bei der Digitalisierung machen wir weitere Fortschritte. Hier entwickeln wir neue Geschäftsmodelle – gemeinsam mit Startups und Technologiepartnern. Wir wollen unsere Netzwerke weiter ausbauen und neue Mobilitätsangebote entwickeln – jenseits des Kerngeschäfts und erstmals mit Beteiligungsoptionen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
festzuhalten bleibt: Die Bahn hat weiter an Attraktivität gewonnen. Wir sind auf einem guten Weg, die Richtung stimmt. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Performance haben wir uns dazu entschlossen, unsere Prognose für das gesamte Geschäftsjahr 2017 zu erhöhen.



Entsprechend werden wir die Umsatzerwartung von über 41,5 Milliarden auf über 42,5 Milliarden Euro anheben. Und auch beim EBIT haben wir unsere Ziele ehrgeiziger formuliert. Hier erhöhen wir die Prognose aufgrund des guten ersten Halbjahres von mindestens 2,1 Milliarden auf mindestens 2,2 Milliarden Euro. Eine Steigerung erwarten wir auch beim ROCE, mit einem Wert von über 6,0 Prozent.

Obwohl wir unsere Erwartung bei den Nettoinvestitionen von 3,5 Milliarden Euro auf 4,0 Milliarden Euro erhöht haben, gehen wir davon aus, dass die Netto-Finanzschulden auch weiterhin unterhalb von 19 Milliarden Euro bleiben – so, wie wir es bei der Bilanz-PK im März angekündigt haben.

Sie sehen also, dass wir den finanziellen Spielraum aus der besseren operativen Entwicklung wieder zurück ins Geschäft investieren: für unsere Kunden, für die Zukunft des Unternehmens und seiner Beschäftigten und ohne die Verschuldung zusätzlich zu belasten.

Sehr geehrte Damen und Herren,
klar ist aber auch: Wir sind noch längst nicht am Ziel. Unser eingeschlagener Weg ist richtig, mitunter aber auch steinig. Wir müssen jetzt alles daran setzen, den positiven Schwung zu nutzen und den Aufwärtstrend fortzusetzen. Das ist unser Ansporn und auch unser Ehrgeiz – als Vorstandsteam zusammen mit der

Führungsmannschaft und den über 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DB.

Im Interesse unserer Kunden geht es daher auch 2017 um nichts weniger als: Qualität, die überzeugt!



Vielen Dank.

Fotonachweis



Titelbild	Max Lautenschläger
Folie 2	Deutsche Bahn AG
Folie 3	Wolfgang Klee
Folie 4	Oliver Lang
Folie 5	Michael Neuhaus
Folie 6	Axels Hartmann, Christoph Müller
Folie 7	Von oben links (Uhrzeigerrichtung): Deutsche Bahn AG, Deutsche Bahn AG, Oliver Lang, Uwe Mieth, Deutsche Bahn AG, Pablo Castagnola
Folie 8	Deutsche Bahn AG
Folie 9	Deutsche Bahn AG / Barteld Redaktion
Folie 10	Deutsche Bahn AG
Folie 11	Wolfgang Klee

Disclaimer

Diese Präsentation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtig erkennbaren und verfügbaren Informationen, Annahmen und Prognosen des Managements des Deutsche Bahn Konzerns beruhen. Sie dienen allein informatorischen Zwecken und sind gekennzeichnet durch Begriffe wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“ oder „bestreben“. Diese Aussagen können daher nur Gültigkeit für den Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung beanspruchen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance des Deutsche Bahn Konzerns wesentlich von den hier gegebenen Prognosen abweichen. Die Deutsche Bahn AG übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Daten und Informationen wird demnach weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.

Kontakt:

Deutsche Bahn AG
Potsdamer Platz 2
10785 Berlin

Tel. +49 (0)30 297-61030
Fax +49 (0)30 297-61919
E-Mail presse@deutschebahn.com

Investor Relations
Europaplatz 1
10557 Berlin

Tel. +49 (0)30 297-64031
Fax +49 (0)30 297-64036
E-Mail ir@deutschebahn.com